

Vertrauen und kontinuierliche Selbsterforschung sind die Schlüssel

Tan:

Lieber Karl (Name geändert),

Zu all der Theorie im Yoga kann ich nichts sagen. Wie gesagt seit Vedanta interessiert mich eigentlich nicht viel anderes spirituelles. Zu viel habe ich gesehen und erforscht in Wissenschaft, Philosophie und Spiritualität und nichts kommt m.E. an Vedanta auch nur annähernd ran im Rahmen des Zieles der Selbsterkenntnis.

Karl (Name geändert):

Was mich angeht: Ich weiß nicht, ob ich noch auf der Suche bin. Spirituell fühle ich mich angekommen. Wie James sagte, man kann das Selbst 500mal realisieren und dennoch das Vertrauen noch nicht 100 Prozent haben. Das ist so mein Fall.

Tan:

Ich denke Du hast Dich da sehr gut selbst analysiert. Die Suche scheint zu Ende zu sein. Das Vertrauen ist irgendwie noch nicht 100% da, dass Du sagen kannst und zu 100% weißt:

Ich bin Bewusstsein, unbegrenzt, voll, unberührt, unteilbar und vollkommen gewöhnlich.

Karl:

Da viele meiner Vasanas ziemlich heftig sind (astrologisch: Sonne Opposition Neptun, Mond Konjunktion Saturn), ist meine emotionale Stabilität etwas fragwürdig. Einfach viel Tamas, bin hoffnungsloser Romantiker und Neurotiker. Na ja, soviel zu früher.

Tan:

Ich denke Du weißt genau was zu tun ist. Diese Gedanken: "meine Vasanas", "Ich bin hoffnungsloser Romantiker", "zu viel Tamas" immer wieder zu hinterfragen und den festen Standpunkt einzunehmen:

ich bin nicht dies. Ich bin Bewusstsein, in dem all dies erscheint. Ich bin unberührt davon, da ich es erkenne.

Karl:

Ich bin, denke ich, in dem Stadium, in dem mir Ishwara einige Fremdbestimmungen gebündelt hinwirft, damit ich sie mit dem Wissen konfrontiere. Ich würde sagen, Self-Inquiry funktioniert bei mir zu 70-80 Prozent. Es bleiben blinde Flecken, von denen ich natürlich weiß, dass sie nur in mir erscheinen, ich aber nicht in ihnen. Dies Wissen kann mir dann aber noch nicht den grauenhaften Alldruck nehmen, wenn die Vasanas aufgehen. Aber das macht nichts: die Sehnsucht nach Befreiung wird größer und größer.

Wenn selbst Ramana einige Jahre in der Höhle sitzen musste, um echte Klarheit zu erlangen, dann bilde ich mir auch nicht ein, nur durch intellektuelles Erfassen von Vedanta am Ende zu sein. Denn du hast schon recht: ich denke wirklich, dass ich Vedanta verstanden habe und auch viel weiß. Aber das Wissen konsequent anzuwenden, ist ja etwas ganz anderes. Insofern bleibt hier mit Sicherheit einiges zu tun.

Tan:

Wie gesagt ich glaube eine vollkommen richtige Einschätzung Deiner Situation. Solange immer wieder Nachzuforschen, das in Frage zu stellen und mit der Wahrheit zu ersetzen.

Nein, ich bin nicht tamasisch, ich bin kein Romantiker, Ich bin nicht der Erfahrende: Ich bin Der, der dies alles erkennt. In dem all dies erscheint.

Den festen Standpunkt durch Selbsterforschung einzunehmen. Ich kann all dies nicht sein, da ich es erkenne. Ich bin Bewusstsein.

Karl:

Aber: selbst die Erfahrungen des Selbst häufen sich, auch wenn ich das nicht erstrebe.

Tan:

Das Selbst, Du, kann nicht erfahren werden. Du bist es, in dem diese scheinbare "Erfahrung des Selbst" erscheint. Also deine eigene Reflektion z.B. manchmal als Stille, Unendlichkeit, oder unbegrenzte Liebe. Diese Stille und das Gefühl der Unendlichkeit ist Deine eigene Reflektion im feinstofflichen Körper. Das heißt, dass dein feinstofflicher Körper, dein "Subtle Body" sattvischer wird.

Wobei ich nicht glauben kann, dass Du noch sehr sattvisch werden musst. Ich denke Deine eigene Einschätzung ist vollkommen korrekt, Du musst weiter Self-inquiry betreiben bis Du alle Zweifel und Ungenauigkeiten in den Annahmen: ich bin dies, das etc. geklärt hast.

Nicht nur das Studium von Vedanta sondern die klare und kontinuierliche Anwendung des Wissens ist notwendig.

Karl:

Ich kann dann selbst noch nicht glauben, dass ich das alles erleben darf.

Alles Liebe und Danke Karl

Tan:

Ich freue mich und wünsche Dir das Beste und das es so weitergehen möge.

Wenn Du im "Vedanta Bus" bist wie James immer sagt und Du vollkommenes Vertrauen in Lehrer (z.B. James) und Schrift hast, gibt es ein Ziel, dass mit 100% Sicherheit erreicht wird:

Freiheit.

Alles Liebe

Tan

Karl:

Lieber Tan,
nur das Selbst weiß, was Du mir mit Deiner Mail gegeben hast. Wie konnte ich das vergessen?

Das ist doch der Unterschied, wenn man sich ein bisschen kennt und auf Deutsch schreibt. Du hast mir ein richtiges self-inquiry hammering ins Bewusstsein gedrückt, das mich zurück geholt hat ins Reich der Wahrheit. Diese Sicherheit, Einfachheit und Bestimmtheit Deiner Aussagen haben so viel Unklarheit weggeblasen. Als Intellekto lege ich manchmal zu viel Gewicht in Nebenschauplätze. Wie wunderbar dieser Tag heute, es funktioniert alles so gut, ist alles so klar und einfach.

Ich war letzten Winter schon mal an dem Punkt. Aber dann habe ich mich Suddhanadamäßig ein bissi in Gedanken verloren. Self-Inquiry hat ja verschiedene Techniken, aber die Basic-Technik: Ersetzen von Wunsch und Angst durch: I'm the self, limitless awareness., die habe ich erst jetzt wieder durch Dich so richtig gefunden. Perfekt!

Nur schade, da Du ja scheinbar wirklich völlig am Ende bist, werde ich Dich wohl bei James gar nicht mehr sehen. Ich hatte mir ja überlegt, in die Schweiz zu fahren, das ist wohl ein ziemlich krasser Trip. Einerseits bin ich ja gegen Erleuchtungstourismus, andererseits: James kommt, und ich hoffe, ich komme hin.

Also Meister, gestern hatte ich noch viele Fragen an Dich. Jetzt hat sich alles geklärt und ist easy. Ich hoffe, wir sehen uns bald mal wieder.

Bis dann

Karl